

## 55510 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

## 55510 - Practical aspects in the focus area of children and youth welfare services

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	55510
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	PraxBezSchwD-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2026
<b>Moduldauer</b>	2 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

<b>Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)</b>
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Schwerpunkt: Erziehung und Bildung Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5 , 6
Studiengang: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5 , 6

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>

<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe.</li> <li>- kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</li> <li>- kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- kennen Grundprinzipien der Außerschulischen Bildungsarbeit, Medienbildung, Politischen Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Sexualpädagogik</li> <li>- kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz</li> <li>- wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse</li> <li>- kennen didaktische Vorgehensweisen in der sozialpädagogischen Arbeit</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden</li> <li>- können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat*innen</li> </ul>

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Studierenden besuchen einen der drei Praxisbezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindertageseinrichtungen (B. Akbas)</li> <li>- Jugendarbeit (M. Groß)</li> <li>- Hilfen zur Erziehung (C. Hack)</li> </ul> <p>Der Besuch eines dieser Praxisbezüge ist verpflichtend.          Neben dem gewählten Praxisbezug werden drei weitere Veranstaltungen aus den Praxisbezügen aus dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe gewählt.          Das Lehrangebot fokussiert konzeptionelles sozialpädagogisches Handeln mit Adressat*innen und Fachkräften an typischen Schnittstellen in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Lehrangebot in M19b1 variiert je nach Sommer- und Wintersemester.</p>
<b>Literatur</b>	Siehe Lehrveranstaltungen

<b>Lehrveranstaltungen</b>
<p><b>Wahl-Lehrveranstaltung(en)</b></p> <p>Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.</p> <p><a href="#">5.50.50.28 - Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen - Seite: 6</a></p> <p><a href="#">5.55.10.10 - Praxisbezug Kita - Seite: 4</a></p> <p><a href="#">5.55.10.11 - Praxisbezug Jugendarbeit - Seite: 8</a></p> <p><a href="#">5.55.10.12 - Praxisbezug Hilfen zur Erziehung - Seite: 11</a></p> <p><a href="#">5.55.10.53 (5.27.43.0) - Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen - Seite: 7</a></p> <p><a href="#">BNE - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Seite: 13</a></p> <p><a href="#">Kinderschutz - Kinderschutz - Seite: 10</a></p>

<b>Arbeitsaufwand</b>	
<b>Anzahl der SWS</b>	8 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	10,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	96 Stunden
<b>Selbststudium</b>	204 Stunden

<b>Modulprüfungsleistung</b>	
<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
<b>55510 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Semesterbegleitend

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Zum Abschluss des Moduls sollten insgesamt vier Veranstaltungen im Modul M19b1 belegt worden sein, davon mindestens einen der Kurse Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung oder Kindertagesstätten.</p> <p>Hinweis zum Portfolio:            Das Portfolio umfasst drei Teile: Prüfer*in je nach Praxisbezug, max. 8 Seiten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir erwarten eine auf der Fachliteratur basierende jeweils etwa 1-seitige fachliche Reflexion und Zusammenfassung der besuchten drei Übungen.</li> <li>2. Sie legen die zentralen theoretischen, empirischen und handlungsleitenden Grundlagen des von Ihnen gewählten Praxisbezugs unter Berücksichtigung praxisbezug-spezifischer Fragen dar. (2-3 Seiten)             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindertagesstätten</li> <li>- Jugendarbeit</li> <li>- Hilfen zur Erziehung</li> </ul> </li> <li>3. Sie verbinden die von Ihnen dargestellten fachlichen Reflexionen übergeordnet mit der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt (z.B. empirische und theoretische Grundlagen, strukturelle Aspekte, etc.). (2-3 Seiten)</li> </ol> <p>Die Abgabe des Portfolios erfolgt via email an die Prüferin bis spätestens zum Ende der semesterabschließenden Prüfungsphase.</p>

## Lehrveranstaltung: Praxisbezug Kita

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Praxisbezug Kita Childhood education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.55.10.10
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

- Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz
- Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden.
- Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
- Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Veranstaltung geht es um den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen (in Theorie und Praxis), und den Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuung. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen und Schule.</p> <p>In der Veranstaltung geht es um die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es, die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Perspektive diskutiert.</p>
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Deutsche UNESCO Kommission DUK (2009): Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern. Resolution der 69. Hauptversammlung. Brühl: Deutsche UNESCO Kommission.</p> <p>Diehm, Isabell (2011): Elementarpädagogik in der Einwanderungsgesellschaft – eine kritische Reflexion pädagogischer Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. In: Kirchschräger, Peter G./Kirchschräger, Thomas (Hg.): Menschenrechte und Migration. 8. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2011. Bern: Stämpfli Verlag 2011. S. 273-278</p> <p>Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten: Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. <i>Betrifft Kinder</i>, 9, 7-13.</p> <p>Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.</p> <p>Pluto, L (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden (945-960).</p> <p>Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen Sexual violence against children and youth
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.50.28
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Mieruch, Christina (christina.mieruch@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen empirische Daten zum Themenfeld sexualisierter Gewalt und können diese in der Fachdebatte einordnen Die Studierenden wissen um die besondere Relevanz des Themas sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendhilfe Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von Schutzkonzepten und Prävention

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Für viele Kinder und Jugendliche ist sexualisierte Gewalt alltägliche Realität. Das Thema ist für die Soziale Arbeit von großer Bedeutung, da Fachkräfte eine zentrale Rolle beim Vorbeugen, Erkennen, Intervenieren und Bewältigen von sexualisierter Gewalt einnehmen können. Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen über sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend wie Begriffsbestimmungen und das dahinterstehende Verständnis von sexualisierter Gewalt, Prävalenz, Folgen für Betroffene und Strategien der Täter*innen. Aufbauend darauf werden Präventionsaspekte – mit besonderem Fokus auf eine präventive Haltung, die Macht- und Geschlechterstrukturen berücksichtigt – und der angemessene Umgang mit Vermutungen und Verdachtsfällen sowie Intervention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen vertieft.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen Educational diagnostics
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.55.10.53 (5.27.43.0)
<b>Lehrperson(en)</b>	Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Elemente der sozialpädagogischen Diagnostik und des Fallverstehens zu benennen, theoretische und methodische Bezüge herzustellen und diese mit der sozialarbeiterischen Praxis zu verknüpfen. Sie können geeignete Verfahren und Instrumente auswählen sowie anwenden und somit ihre professionelle Handlungskompetenz erweitern.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen (können). Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zur fachlichen Bewertung? Was sind angemessene Konzepte? Welche Methoden können genutzt werden?</p> <p>Hochkomplexe Fallkonstellationen entscheidungsorientiert zu bearbeiten, auf diese spezielle Herausforderung für Professionelle der Sozialen Arbeit, ist dieses Seminar ausgerichtet.</p> <p>Lehrinhalte sind demnach die Vermittlung und Einübung von Basisinstrumenten für das Fallverstehen, das Vermitteln zentralen Fachwissens für die Fallarbeit und die Beschäftigung mit (Schlüssel-)Qualifikationen für die Fallarbeit.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Ader, S. &amp; Schrapper, Ch. (2020) (Hrsg.) . Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. vollständig neu überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Praxisbezug Jugendarbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Praxisbezug Jugendarbeit Youth work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.55.10.11
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden - kennen Auftrag und Funktion von Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII - kennen empirische Erkenntnisse und theoretisches Debatten über aktuelle zentrale Herausforderungen in der Lebensphase Jugend. - kennen historische und aktuelle Entwicklungen der Praxis der Jugendarbeit - kennen Theoretisierungen von Jugendarbeit - kennen die gesellschaftliche Bedeutung von Jugendarbeit - haben einen Überblick über die für die Jugendphase zentralen Themen wie Identitätsbildung, Sexualität, Geschlecht, Differenz und Pluralität, Politische Bildung, Jugendszenen/-kulturen, Anforderungen aus Schule und Erwerbsarbeit, Armut und Ausgrenzung etc. - kennen Konzepte der Jugendarbeit (Sozialraumorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Jugendkulturarbeit, Medienbildung, Politische Bildung, Abenteuerspielplatzpädagogik etc.)	
Die Studierenden - können eigenständig Fachwissen zu einem selbstgewählten Thema recherchieren und in die Diskussion einbringen - können jugendliches Verhalten auf der Grundlage ihrer empirischen und theoretischen Erkenntnisse einordnen - können institutionelles Handeln in der Jugendarbeit fachlich begründen	
Die Studierenden - können sich selbständig und in Gruppen Fachliteratur aneignen, diese einordnen und diskutieren	
Die Studierenden - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als künftige Fachkräfte der Jugendarbeit, die wissenschaftsbasiert Handlungsroutinen für die Offene Jugendarbeit entwickeln können	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Wir beschäftigen uns mit der Lebensphase Jugend und den gesellschaftlichen Herausforderungen für die nachwachsende Generation. Wir gehen der Frage nach, welche Form Jugendarbeit unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen annehmen muss, um Jugendliche in ihrem Persönlichkeitsbildungsprozess zu unterstützen und sie dabei zu begleiten, eigenverantwortliche, solidarische und handlungsfähige Gesellschaftsmitglieder zu werden und zu sein.

<b>Literatur</b>	<p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt; v. Schwanenflügel, Larissa; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Kinderschutz

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Kinderschutz Child Protection
<b>Veranstaltungskürzel</b>	Kinderschutz
<b>Lehrperson(en)</b>	Petersen, Maike (maike.petersen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen Themen, die für den Kinderschutz besonders relevant sind. Das sind insbesondere:

- Gewalt, insbesondere: Vernachlässigung, Misshandlung, sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt.
- Medien und Kinderschutz

Die Studierenden kennen Verfahren, die in der Sozialen Arbeit zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen zum Einsatz kommen.

Die Studierenden kennen Regelungen zur Sicherung des Kinderschutzes in Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden können komplexe Aspekte des Kinderschutzes darstellen und fachlich diskutieren.

Die Studierenden können berufliche Entscheidungen zum Thema Kinderschutz fachlich begründen.

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | In der Übung wird das Thema Kinderschutz behandelt.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Praxisbezug Hilfen zur Erziehung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Praxisbezug Hilfen zur Erziehung Child-raising support
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.55.10.12
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in den Hilfen zur Erziehung. Sie verstehen das spezifische Setting in dem Erziehung in professionelle Hilfekonstellationen gestaltet wird. Sie kennen die Struktur und die sozialpädagogischen Angebote der Kinder und Jugendhilfe und verstehen die Besonderheiten der Angebote der Hilfen zur Erziehung.
Die Studierenden sind in der Lage, die Ausgangssituationen, die zu HzE-Bedarfen führen, zu rekonstruieren. Sie können Bildungs- und Erziehungsprozesse analysieren und sie entwickeln ihre Empathie für Familien, Kinder und Jugendliche in Bewältigungssituationen. Sie können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch, empirisch und fachlich begründet einschätzen und sie kennen die Angebotsentwicklung der Sozialpädagogik im HzE-Bereich.
Studierende können HzE-Konzepte kritisch reflektieren und mit relevanten Kooperationspartner*innen diskutieren.
Studierende sind in der Lage, Entscheidungen fachlich begründet zu vertreten und sie können mittels Methoden die Handlungsfähigkeiten der Familien, Kinder und Jugendlichen erweitern.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Hierbei gilt es die Erziehungs- und Bildungsprozesse zu analysieren, die von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien erfahren wurden. Die Analyse bildet die Basis zur Bewertung und Gestaltung angemessener und bedarfsgerechter sozialpädagogischer Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Welche professionellen Angebote der Sozialpädagogik sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten, um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können?

<b>Literatur</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen: Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 4. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Macsenaere Michael, Esser Klaus, Knab Eckhart, Hiller Stephan (2014). Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Sustainability Education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	BNE
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
folgt
folgt
folgt
folgt

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	folgt
<b>Literatur</b>	folgt

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein